

dem Kenner wird ein dergleichen Schaf um keinen Preis feil seyn, so lange er es zur eigenen Zucht gebrauchen kann.

Bei Beurtheilung eines Bließes wird vorzugsweise auf die erste Sorte der Wolle gesehen und die andere, als minder kostbar, weniger geachtet. Der sorgfältige Schafzüchter strebt aber dahin, die Gränze der feinsten Wolle immer mehr und mehr zu erweitern, und opfert, bis er in dieser Hinsicht zum Ziele gelangt, einstweilen andere Rücksichten auf, z. B. Lockerheit des Bließes.

340. Außer den bereits berührten Eigenschaften kommen bei der Schätzung eines Bließes noch sein Stapel, Dichtigkeit und Mängel in Betracht.

341. Stapel nennt man einen Büschel Wolle, der an der Spitze zusammen verbunden ist. Mehrere kleine Stapel, die sich oben mit einander vereinigen, aber mehr oder minder wieder getrennt werden können, machen einen größern Stapel aus.

Der Stapel entsteht nicht durch eine zufällige Verwickelung der Wollfasern an der Spitze, sondern die Wolle wächst in der That schon so auf der Haut und bildet schon da die sich oberwärts mehr verbindenden Büschel, eine Gestalt, die wir in allen Theilen des thierischen Körpers bemerken.

Diese Stapel sollen nur eine kegelförmige Gestalt haben, wenn sie von der Haut abgeschnitten oder ausgezogen werden, völlig rund, nicht platt seyn, nach oben in gerader Linie ohne Unterbrechung dünn zu laufen, jedoch abgestumpft seyn, aber auch an der Spitze keine zu fest verschlungene Knötchen bilden. Stapel, die oben breit sind, enthalten selten feine Wolle. Unten müssen die Stapel zusammenhängend seyn, aber nicht in der Mitte. Die von einem zum andern Stapel überlaufenden Haare taugen nicht, so wie auch die Stapel zu tadeln sind, an denen sich am Grunde die